



Lohner Heimatblatt

Januar 2016

Nr. 128



(Matthias Claudius - gekürzt):

*Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer;
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Und scheut nicht Süß noch Sauer.*

*Er zieht sein Hemd im Freien an,
Und läßt's vorher nicht wärmen;
Und spottet über Fluss im Zahn
Und Kolik in Gedärmen.*

*Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,
Und Teich` und Seen krachen,
Das klingt ihm gut, das hasst er nicht,
Dann will er sich tot lachen.*

*Da ist er denn bald dort, bald hier,
Gut Regiment zu führen.
Und wenn er durchzieht, stehen wir
Und sehn ihn an und frieren.*

*Glückseligs nei Joar!
Dat gewo Gott un't were woar!*

Liebe Heimatfreunde,

Ihnen allen wünschen wir ein gesundes Jahr 2016.

Was uns das neue Jahr bringen wird, was wir erleben werden, wissen wir gottlob nicht. Das folgende Gedicht stammt von Hermann Claudius, gefunden in einem Lesebuch aus 1955:

Die Erde

Es rief eine Stimme aus dem All:
Vaterland!

Da sammelten sich auf der Erde
hundert schwarze Klumpen
und schrien in hundert Sprachen:
Hier! -

Die Stimme rief laut zum andermal:
Mutterland!

Da sammelten sich auf Erden
wiederum hundert schwarze Klumpen
und schrien in hundert Sprachen durcheinander:
Hier! -

Die Stimme aber rief gewaltig zum drittenmal, und stand
eine ahnende Angst hinter ihr:
Menschenland!

Da war keine Antwort.

 EDEKA	EDEKA-Markt Dohle 49835 Wietmarschen-Lohne Schützenplatz 4 Tel.: 0 59 08/82 02
---	---

Rückblick - Veranstaltungen im Heimathaus

Sonntag, 04.10.2015 - Ökumenische Erntedankandacht

100 Gäste waren der Einladung des Heimatvereins gefolgt und wurden von Herrn Pastor Berbers von der kath. Kirchengemeinde Lohne, sowie von Herrn Pastor Volmer i.R. von der ev.-ref. Kirchengemeinde aus Lengerich zum Gebet und Gesang eingestimmt.

Beim anschließenden Verzehr von selbstgebackenen Torten, sowie des Butterkuchens aus dem Backhaus fanden interessante Gespräche statt. Viele Gäste machten sich mit einem Brot aus dem Backhaus auf den Heimweg und bedankten sich für den schönen Nachmittag.



Samstag, 06.12.2015 - Nikolausknobeln

50 Gäste wurden vom Vorsitzenden Georg Borker an diesem Abend auf der weihnachtlich geschmückten Diele begrüßt. Viele schöne Preise, teils gesponsert, warteten auf die Gewinner - wie in jedem Jahr, eine spannende Angelegenheit! Am Büfett konnte man sich zwischenzeitlich mit Brötchen, verschiedenen Dips und Marmelade, sowie Kaffee und Tee stärken. Das im Backhaus hergestellte Brot war sehr begehrt und fand schnell Abnehmer.

Herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam!



*De Piene kump nich vant Öller, sech de Ohm,
denn dat linke Been is jüss so aolt es dat rechte,
un dat dött nich säär.*

Von der Volksbank erhielt der Heimatverein einen Scheck über 1000 €. Unterstützt wird damit die Beschaffung von Ausstellungsvitrinen für das Museum für Land und Leute im Heimathaus Lohne.



Wir danken der Volksbank Lingen für die Unterstützung herzlich; unser Dank gilt gleichermaßen auch allen Gewinnsparenern, denn aus den Überschussanteilen des Gewinnsparens finanziert sich die Unterstützung der Vereine durch die Volksbank Lingen.

elektro 
GREIVING GmbH

 **Elektro - Anlagen**
Beleuchtungsanlagen

 **EDV - Netzwerke**
Installationsbus KNX/EIB

Zeppelinstraße 2 · 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de

„Jan, de Ridder“

Heimatverein Lohne gibt plattdeutsches Buch heraus:

Der Heimatverein Lohne e.V. ist dem Erhalt und der Pflege der plattdeutschen Sprache verpflichtet; deshalb hat er im Dezember 2015 die Rolle des Herausgebers für ein plattdeutsches Buch übernommen.

„Jan, de Ridder“ ist der Titel dieser Buch-Neuerscheinung.

Erzählt wird in Plattdeutsch eine Geschichte, die sich im Mittelalter ereignet haben soll und Teil plattdeutschen Liedgutes ist: Ein armer Junge träumt davon, ein stolzer „Ridder“ des Königs sein zu dürfen. Jedoch auf Grund seiner Herkunft und seines schlichten Gemütes bleibt dieses Ziel für ihn unerreichbar. Seine Mutter, die ihren Sohn über alles liebt, versucht ihm seinen Traum mit den ihr zur Verfügung stehenden begrenzten Mitteln trotz allem zu erfüllen. Daraus entstehen z.T. kuriose Szenen, die dem Leser neben dem Text auch in farbig illustrierten Zeichnungen nahegebracht werden und ihn die verschlungenen Wege zu „Jan, de Ridder“ miterleben lassen.

Für das plattdeutsche Liedgut, die farbigen Illustrationen und die Hinweise auf das Leben im Mittelalter zeichnet die Lohnerin Frau Elfriede Rosa Groth verantwortlich. Die Noten dazu hat Herr Ansgar Schlie, langjähriger Lohner Chorleiter, geschrieben. Hineinhören und ansehen erlaubt der anlässlich der Präsentation aufgenommene Videoclip der Grafschafter Nachrichten in YouTube: <https://youtu.be/p9H869QEhFc>.

Die Auflage ist limitiert und beträgt nur 500 Stück.

Das Buch kann in Lohne bei LATUS, Schul- und Schreibwaren, Hauptstraße 62, oder beim Heimatverein Lohne, Hauptstraße 77A direkt erworben werden.

Schriftliche Bestellungen zum Versand bitte via -mail an: info@lohner-heimatverein.de. Der Preis beträgt 14,50 € je Exemplar.

Trauerrede an einen geplünderten Weihnachtsbaum

*O Tannenbaum, o Tannenbaum,
was ist aus dir geworden?
Du warst ein grüner Weihnachtstraum,
gefällt im hohen Norden.
Du warst geschmückt, du warst geputzt,
voll Honigkuchenherzen.
Es hat dir alles nichts genutzt,
die Kugeln und die Kerzen.
O Tannenbau, o Tannenbaum,
nun bist du dürr und kahl.
Dein Ende naht im Tonnenhof,
die Weihnacht - sie war einmal!*

Aus früheren Zeiten

Erich Maria Remarque *22.06.1898 +25.09.1970

Remarque war von August 1919 bis April 1920 als Aushilfslehrer in Lohne und wohnte als Untermieter bei der Familie Schomakers in einem kleinen Wohnhaus auf dem Stevenshof. Die Schülerzahl betrug 1918: 220, 1923: 235. Heinrich Wöste (1888 -1925) war zu dieser Zeit der Hauptlehrer, Hermann Hemmen Pastor (1919 - 1927) und Albert Tegeder Vorsteher (Bürgermeister 1899 - 1927). Der 1. Weltkrieg war gerade beendet und die vielen Kriegsteilnehmer aus Lohne, die überlebt hatten, waren von der Front oder aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Zu diesem Zeitpunkt wurden Remarque nach Lohne und sein Freund Willy nach Meppen als Aushilfslehrer geschickt. Bevor Remarque seinen Dienst antrat, musste er sich unter anderem auch beim Gemeindevorsteher vorstellen.



Lohne in den 30er Jahren.

Die Kopfsteinpflasterstrasse war noch die Hauptverbindung
von Lingen nach Nordhorn und Wietmarschen.

Das Teilstück der heutigen B 213 zwischen der Ampelkreuzung „Rükel“
und Ampelkreuzung „Elsen“ wurde im Jahre 1934 gebaut.

Rechts die Häuser Lögering und B. ten Brink, links die Gaststätte Zur Post.

In dieser Gaststätte traf Remarque den Lohner Vorsteher.

Remark in der Gastwirtschaft „Zur Post“

Remark beschreibt in dem Roman „Der Weg zurück“ eine Begebenheit in der Lohner Gastwirtschaft „Zur Post“ (Hegel):

„ . . . Abends wollen wir noch den Gemeindevorsteher (Albert Tegeder) aufsuchen, denn dazu sind wir ebenfalls verpflichtet. Wir treffen ihn jedoch schon in der Kneipe, die gleichzeitig Poststube ist.

Er ist ein listiger Bauer mit verfälschtem Gesicht, der uns als erstes ein paar große Schnäpse anbietet. Wir nehmen an. Augenzwinkernd kommen jetzt zwei, drei andere Bauern dazu, begrüßen uns und laden uns ebenfalls zu einem Glase ein. Höflich stoßen wir mit ihnen an. Sie plieren und linsen sich hinter den Händen zu – die armen Hühner –, wir haben natürlich sofort gemerkt, daß sie uns besoffen machen wollen, um ihren Spaß zu haben. Sie scheinen das schon öfters probiert zu haben; denn sie erzählen schmunzelnd von anderen jungen Lehrern, die hier gewesen waren. Sie glauben aus drei Gründen, daß wir bald umfallen werden: erstens weil Städter nach ihrer Meinung weniger vertragen als sie, zweitens weil Schulmeister gebildet und deshalb im Saufen von vornherein schwächer sind, drittens weil so junge Burschen noch keine richtige Übung besitzen können Wir nehmen den Kampf auf. Die Bauern wollen uns nur etwas lächerlich machen – wir aber verteidigen eine dreifache Ehre –, das erhöht unsere Stoßkraft. Der Vorsteher, der Gemeindeschreiber und ein paar knotige Bauern sitzen uns gegenüber. Sie sind scheinbar die wetterfestesten Säufer. . . .

. . . . Nach einer Stunde liegen die meisten mit käsigen Gesichtern in der Bude herum und torkeln kleinlaut nach draußen. Die Gruppe am Tisch ist bis auf den Vorsteher und den Schreiber zusammengeschmolzen. Ein Duell zwischen den beiden und uns beginnt. Wir sehen zwar auch schon doppelt, aber die beiden lallen längst, das gibt uns neue Kraft

. . . . Dann rutschen sie mit verglasten Augen langsam, aber sicher zu Boden. Wir haben gesiegt; im langsamen Trinken hätten sie uns vielleicht untergeköriegt; aber auf das schnelle Kippen sind wir trainiert, und es war unsere Chance, ihnen unser Tempo aufzuzwingen.

Taumelnd und stolz überblicken wir das Schlachtfeld. Keiner außer uns steht mehr. Der Briefträger, der gleichzeitig Wirt ist, hat den Kopf auf die Theke gestützt und weint um seine Frau, die im Wochenbett gestorben ist, während er im Felde war . .

.

. . . . Willy schnappt sich den Vorsteher, ich mir den leichteren Schreiber, und wir schleppen sie nach Hause. Das ist unser letzter Triumph. Den Schreiber legen wir vor die Haustür und klopfen, bis Licht gemacht wird. Der Vorsteher aber wird schon erwartet. Seine Frau steht in der Tür. „Herr Jesus“, kreischt sie, die neuen Lehrer! So jung und schon solche Säufer! Das kann ja noch gut werden!“

Willy versucht, ihr zu erklären, daß es sich um eine Ehrensache gehandelt habe, verhaspelt sich jedoch. „Wo sollen wir ihn hinbringen?“ frage ich schließlich.

„Laßt den Sauf Kopp da man liegen“, entscheidet sie. Wir packen ihn auf ein Sofa. Dann verlangt Willy, kindlich lächelnd, Kaffee. Die Frau sieht ihn an wie einen Hottentotten.

„Wir haben Ihnen doch Ihren Mann wiedergebracht“, erklärt Willy strahlend. Vor so viel unbewußter Frechheit kapituliert selbst die harte Alte. Sie schenkt uns kopfschüttelnd ein paar große Tassen Kaffee ein und gibt uns dabei gute Lehren. Wir sagen zu allem ja, das ist das Beste um diese Zeit. – Von diesem Tage an gelten wir im Dorf als Männer und werden mit Achtung begrüßt.



Das Gasthaus zur Post der Familie B. Hegel wurde 1968 abgerissen

Thomas Kriegisch von den Grafschafter Nachrichten beschäftigte sich in seinem Taschenbuch von 1998 „Der Weg zurück nach Lohne“ mit E. M. Remarque und seiner Zeit in Lohne. In „Der Weg zurück“ beschrieb Remarque seine Zeit als Junglehrer in Lohne (1919/20) und hinterließ damit ein für die Grafschaft Bentheim und das Emsland wertvolles literarisches Dokument der Zeitgeschichte unmittelbar nach dem I. Weltkrieg.

(Quelle: Thomas Kriegisch: „Der Weg zurück nach Lohne“.

Fotos: Archiv Heimatverein, Zusammenstellung: Walter Vogt)



www.lvm.de

In guten Händen.

**Ihr Partner für
Versicherungen,
Vorsorge und
Vermögensplanung**

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Hans Borker
Schwanenborg 4
49835 Wietm.-Lohne
Telefon (0591) 80 02 10
info@borker.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Veranstaltungen des Heimatvereins: Wir laden herzlich ein!

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 11.02.2016 - 19:30 Uhr im Heimathaus

Gemäß der Satzung werden folgende Tagesordnungspunkte bekannt gegeben:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls von der letzten JHV am 12.02.2015
2. Entgegennahme der Jahresberichte 2015
3. Entgegennahme des Kassenberichtes 2015
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines neuen Kassenprüfers
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Abschließend wird Herr Hans Hopmann aus seinem Werk „Dat is jüst mündeskesmoate“ zum Besten geben.

BAUSTOFFE VOGT

- Holz
- Baustoffe
- Innenausbau
- Gartengestaltung
- Kaminöfen
- Elemente
- Estrichverlegung

Tag der offenen Tür
Am Sonntag, 26. April von 13-18 Uhr!

- Neueröffnung der Geschäftsräume
- umfangreiche Beratung und Verkauf
- Aktionen, Sonderausstellungen, Angebote usw.

Besuchen Sie uns!

Zuhause Wohlfühlen!

BAUSTOFFE VOGT GARD

Baustoffe Vogt GmbH
Borligstr. 2 (Industriegebiet)
49635 Wietmarschen-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 73-0
Fax 0 59 08 / 93 73-23
www.baustoffe-vogt.de
info@baustoffe-vogt.de

Snadgang in Lohne

Samstag, 27.02.2016 - 13:45 Uhr Abfahrt am Heimathaus Lohne

Wir bewandern ein Stück des Grenzgebietes Lohne/Klausheide. Unterwegs wird Gelegenheit zum Kaffeetrinken gegeben. Der Abschluss findet dann mit einem Essen im Heimathaus Lohne statt. Die Wietmarscher Heimatfreunde sind in diesem Jahr unsere Gäste. Wir würden uns freuen, wenn viele Lohner an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Anmeldungen bei Georg Borker: Tel. 1275



„Aktiv 55. So wie wir.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein. Einen ganz persönlichen Ansprechpartner haben. Das ist der Club "aktiv 55". Sie sind 55 Jahre oder älter? Dann lade ich Sie herzlich ein, Clubmitglied zu werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an ...
Telefon: (0591) 9135 - 361



Volksbank Lingen eG
Lookenstraße 18-20
49808 Lingen

Volksbank Lingen eG 
Einfach näher dran

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.

Webseite: www.lohner-heimatverein.de

Textbeiträge: Walter Vogt, Dr. Bert Eisele, Anni Roling

Gestaltung: Anni Roling

Druck: Paul-Druck GmbH